

sammlung der Zentralkommission der Monumenta Germaniae Historica im April 1904 referierte er über die Vorarbeiten zum vierten Band der Urkunden der deutschen Könige und Kaiser mit den Urkunden Konrads II. Bresslau hob zunächst die Hilfe hervor, die ihm im Jahr zuvor durch „Dr. A. Ratti von der Ambrosiana“, den späteren Papst Pius XI., zuteil geworden war⁶, um daran anschließend zu schildern, wie er „endlich nach langen Verhandlungen mit der französischen Regierung, die unserem Herrn Vorsitzenden⁷ viele Mühe verursacht haben, das zur ehemals Dufresne'schen Sammlung gehörige Original des D. Konrads II. für Odelo (St. n° 1856)⁸ in Nancy (hat) bearbeiten können“⁹. In Verdun dagegen, wo Bresslau den Versuch unternommen hatte, „der gleichfalls in Privatbesitz übergegangenen Diplome für Verduner Klöster habhaft zu werden“¹⁰, war ihm zunächst kein Erfolg beschieden. Zwar konnte er feststellen, „dass mindestens zwei, wahrscheinlich noch mehr Diplome für St. Magdalena zu Verdun und ein oder mehrere Verduner Copialbücher, deren eines noch Waitz auf der Bibliothek daselbst benutzt hat“¹¹, sich im Besitz des Abbé Clouet befanden“, und es erschien ihm „so gut wie sicher, dass sie sich jetzt im Besitz seiner Nichte, des Frl. Buvignier-Clouet, befinden“, indessen ist es ihm trotz wiederholter Bemühungen nicht gelungen, die Dame zu sprechen¹². In der Tat hatte M^{lle} Buvignier-Clouët die von François Clouët und vor allem seinem Sohn, Abbé Louis Clouët, dem 1871 verstorbenen Verduner Domherrn und Stadtbibliothekar¹³, gesammelten Archivalien lothringischer Provenienz durch Erbschaft erlangt. Nach einem erneuten Versuch Bresslaus, „zu den verheimlichten Schätzen vorzudringen“, in der Hoffnung, „dass mir Herr Omont von der Pariser Nationalbibliothek“¹⁴, der Mademoiselle Buvignier näher kennt, behilflich sein wird,

6) Es handelte sich um die Urschrift des DKo.II. 112 im Kapitelsarchiv Bobbio, die der Bischof von Bobbio durch Rattis Vermittlung selbst nach Mailand gebracht hat, um sie dort photographieren zu lassen, vgl. MGH-Archiv 338/45 Blatt 60.

7) Oswald HOLDER-EGGER, gewählt, aber nicht ernannt.

8) DKo.II. 5.

9) MGH-Archiv 338/45 Blatt 60.

10) Wie Anm. 9.

11) Gemeint ist das aus dem 13. Jahrhundert stammende Chartular des Klosters St. Paul (Verdun, Bibliothèque municipale, 751), vgl. HIRSCHMANN, Verdun 1 (wie Anm. 2) S. 216; Die Urkunden Konrads II. (wie Anm. 3) S. 552.

12) Wie Anm. 9.

13) Vgl. Michel PREVOST, in: Dictionnaire de biographie française 9 (1961) Sp. 41.

14) Henri OMONT (1857-1940), Conservateur des manuscrits.